KAPITEL EINS

Gottes Ökonomie und das Versagen  
des Menschen

Schriftlesung: 1.Joh. 3:24; 4:13; 1.Mose 1:26–27; 2:7; 1.Thess. 5:23; 2.Kor. 5:17; Gal. 6:15; 1.Mose 13:16; 15:5; Offb. 12:5, 11; 14:1–5; 1.Mose 6:3a; 11:4–9; Jer. 2:13; 11:10; 2.Kor. 13:13; 1.Joh. 3:8; Mt. 16:24; 1.Joh. 2:15; Gal. 1:4; 6:14; Offb. 11:15

1.Joh. 3:24, 1.Joh. 4:13, ﻿1.Mose 1:26, ﻿1.Mose 1:27, ﻿1.Mose 2:7, 1.Thess. 5:23, 2.Kor. 5:17, Gal. 6:15, ﻿1.Mose 13:16, ﻿1.Mose 15:5, Offb. 12:5, Offb. 12:11, Offb. 14:1, Offb. 14:2, Offb. 14:3, Offb. 14:4, Offb. 14:5, ﻿1.Mose 6:3, ﻿1.Mose 11:4, ﻿1.Mose 11:5, ﻿1.Mose 11:6, ﻿1.Mose 11:7, ﻿1.Mose 11:8, ﻿1.Mose 11:9, ﻿1.Mose 2:13, ﻿1.Mose 11:10, 2.Kor. 13:13, 1.Joh. 3:8, Mt. 16:24, 1.Joh. 2:15, Gal. 1:4, Gal. 6:14, Offb. 11:15

# Gliederung

I. Gottes Ökonomie:

A. Mit dem Menschen eins zu sein – 1.Joh. 3:24; 4:13:

1.Joh. 3:24, 1.Joh. 4:13

1. Den Menschen in Seinem Bild zu erschaf­fen – 1.Mose 1:26–27.

﻿1.Mose 1:26, ﻿1.Mose 1:27

2. Den Menschen in drei Teilen zu schaffen – Leib, Seele und Geist – 1.Mose 2:7; 1.Thess. 5:23.

﻿1.Mose 2:7, 1.Thess. 5:23

B. Den Menschen zu Seinem Organismus zu machen:

1. Das Leben und der Inhalt des Menschen zu sein.

2. Sich selbst in der Menschlichkeit zum Ausdruck zu bringen.

C. Aus Seiner alten Schöpfung eine neue Schöpfung zu erhalten – 2.Kor. 5:17; Gal. 6:15:

2.Kor. 5:17, Gal. 6:15

1. Sich selbst in Seine alte Schöpfung hineinzugeben.

2. Dieses Vorhaben in vier Zeitaltern in der alten Schöpfung durch vier Völker Seiner alten Schöpfung zu vollenden:

a. Im Zeitalter vor dem Gesetz durch das Geschlecht Adams.

b. Im Zeitalter des Gesetzes durch die irdischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams – 1.Mose 13:16.

﻿1.Mose 13:16

c. Im Zeitalter der Gnade durch die himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams – 1.Mose 15:5.

﻿1.Mose 15:5

d. Im Zeitalter des Reiches durch die Überwinder des Geschlechtes Adams und Abrahams – Offb. 12:5, 11; 14:1–5.

Offb. 12:5, Offb. 12:11, Offb. 14:1, Offb. 14:2, Offb. 14:3, Offb. 14:4, Offb. 14:5

II. Das Versagen des Menschen:

A. Das Versagen des Geschlechtes Adams im Zeitalter vor dem Gesetz:

1. Es wird zur Zeit der Flut zum Fleisch – 1.Mose 6:3a.

﻿1.Mose 6:3

2. Es wird in Babel eins mit Satan – 1.Mose 11:4–9.

﻿1.Mose 11:4, ﻿1.Mose 11:5, ﻿1.Mose 11:6, ﻿1.Mose 11:7, ﻿1.Mose 11:8, ﻿1.Mose 11:9

B. Das Versagen der irdischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams:

1. Sie geben Gott mit Seinem alten Bund auf – Jer. 2:13; 11:10b.

﻿1.Mose 2:13, ﻿1.Mose 11:10

2. Sie wählen Satan mit seinem Reich – Jer. 11:10a.

﻿1.Mose 11:10

C. Das Versagen der himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams:

1. Sie werden im Genuss des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes besiegt – vgl. 2.Kor. 13:13.

2.Kor. 13:13

2. Sie werden von Satan durch Sünde, Selbst, die Welt und die religiöse Welt verdorben – 1.Joh. 3:8; Mt. 16:24; 1.Joh. 2:15; Gal. 1:4; 6:14.

1.Joh. 3:8, Mt. 16:24, 1.Joh. 2:15, Gal. 1:4, Gal. 6:14

D. Christus ruft die Überwinder aus den himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams für das Zeitalter des Reiches:

1. Um Gottes Ökonomie zu vollenden.

2. Um das Reich Christi und Gottes herbeizuführen – Offb. 11:15.

Offb. 11:15

Dieses Buch über die Überwinder ist eine Fortsetzung unserer Gemeinschaft, die in dem Buch mit dem Titel *Das satanische Chaos in der alten Schöpfung und die göttliche Ökonomie fü*r die neue Schöpfung veröffentlicht ist. Die Last für die vorliegenden Botschaften kann durch die folgenden vier Gruppen von Aussagen über die Überwinder aus dem Buch der Offenbarung zum Ausdruck gebracht werden:

Gruppe 1:

Wer überwindet, dem werde Ich zu essen geben von dem Baum des Lebens, welcher in dem Paradies Gottes ist – Offb. 2:7.

Offb. 2:7

Wer überwindet, dem werde Ich von dem verborgenen Manna geben – Offb. 2:17.

Offb. 2:17

Gruppe 2:

Wer überwindet, dem werde Ich einen weißen Stein geben und, auf den Stein geschrieben, einen neuen Namen – Offb. 2:17.

Offb. 2:17

Wer überwindet, den werde Ich im Tempel Meines Gottes zu einer Säule machen – Offb. 3:12.

Offb. 3:12

Gruppe 3:

Wenn jemand Meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde Ich hineingehen und mit ihm essen und er mit Mir – Offb. 3:20.

Offb. 3:20

Wer überwindet, dem werde Ich geben, mit Mir auf Meinem Thron zu sitzen, wie auch Ich überwunden und Mich mit Meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe – Offb. 3:21.

Offb. 3:21

Gruppe 4:

Wer überwindet und Meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde Ich Vollmacht über die Nationen geben – Offb. 2:26.

Offb. 2:26

Und er wird sie hüten mit eisernem Stab, wie Töpfergefäße zerschmettert werden – Offb. 2:27.

Offb. 2:27

Die gesamte Schrift besteht aus sechsundsechzig Büchern und schließt mit der folgenden Thematik ab: den Überwindern und dem Neuen Jerusalem. Diese stellen die beiden hauptsächlichen Aspekte dar, die im Buch der Offenbarung, dem letzten Buch der Bibel, offenbart werden. Offenbarung 1 bis 20 gibt uns einen vollständigen Bericht über die Überwinder; und das Neue Jerusalem in Offenbarung 21 bis 22 wird das Ergebnis, das Hervortreten und die Vollendung der Überwinder sein. Das Neue Jerusalem wird in zwei Stufen offenbar werden. Die erste wird im Tausendjährigen Reich geschehen. Dies wird der Vorläufer des Neuen Jerusalem unter dem neuen Himmel und auf der neuen Erde sein, der zweiten Stufe des Neuen Jerusalem im Zeitalter der Ewigkeit.

Offb. 2:1, Offb. 2:20, Offb. 2:21, Offb. 2:22

Vielleicht fragen wir: „Was ist das Neue Jerusalem?“ Lesen wir das Buch der Offenbarung sorgfältig unter dem himmlischen Licht, dann können wir erkennen, dass das Neue Jerusalem die Gesamtheit der Überwinder ist. Diese werden im kommenden Zeitalter, dem des Tausendjährigen Reiches, das Neue Jerusalem darstellen, und zwar als ein Vorläufer des Neuen Jerusalem in der zukünftigen Ewigkeit. Nur ein verhältnismäßig kleiner Teil der Gläubigen wird die Überwinder ausmachen. Die Mehrheit der Gläubigen – echte, wiedergeborene und im Blut gewaschene Gläubige – wird besiegt sein. Bei der Wiederkunft wird der Herr nur die Überwinder wegnehmen. Den Rest der Gläubigen wird Er in einem anderen Bereich lassen, weil sie noch nicht zur Reife in Seinem göttlichen Leben gelangt sein werden. Im Tausendjährigen Reich werden die überwindenden Gläubigen mit Christus in der strahlenden Herrlichkeit des Reiches sein, während die besiegten Gläubigen in der äußeren Finsternis Züchtigung erleiden werden (Mt. 8:12; 22:13; 25:30), damit sie zu ihrer Reife zugerüstet werden können.

Mt. 8:12, Mt. 22:13, Mt. 25:30

Damit ein Getreide reif wird, muss es einen bestimmten Prozess durchlaufen. Der Prozess, den die unreifen Gläubigen durchlaufen müssen, wird nicht angenehm, sondern eine Zeit der Züchtigung und Bestrafung während tausend Jahren sein. Obwohl das kein angenehmer Prozess sein wird, so wird er doch Gottes ewige Ökonomie vervollständigen. Dann werden diese Lieben alle gereift und zugerüstet werden. Nach diesen tausend Jahren wird der Herr das gesamte Universum durch Sein Gericht am großen weißen Thron gleichsam aufräumen (Offb. 20:11–15). Dann wird es den neuen Himmel und die neue Erde mit dem Neuen Jerusalem geben. In Ewigkeit wird das Neue ­Jerusalem sehr vergrößert werden, um alle Gläubigen einzuschließen. Zu jener Zeit werden alle Gläubigen Überwinder sein (Offb. 21:7). Die später Hinzugekommenen werden die späten Überwinder sein, während die Überwinder in diesem Zeitalter die frühen Überwinder sein werden.

Offb. 20:11, Offb. 20:12, Offb. 20:13, Offb. 20:14, Offb. 20:15, Offb. 21:7

Die frühen Überwinder werden eine Belohnung empfangen. Der Herr wird sie in diesem Zeitalter mit dem belohnen, was sie in Christus sind. Sie werden ihren Sieg genießen, doch die Besiegten, welche nicht bereit waren, werden als Belohnung nichts zu genießen haben. Stattdessen wird der Herr sie so behandeln, dass sie gereift und zugerüstet werden können. Schließlich wird die Mehrheit der Gläubigen das genießen, was sie in Christus in Ewigkeit sind.

Wir können dies anhand unserer Erfahrung prüfen. Sind wir im Herrn siegreich, genießen wir jeden Tag unseren Sieg; werden wir jedoch besiegt, ist der Genuss am Herrn verschwunden. Sind wir siegreich, ist der Herr unser Genuss in dem, was wir sind. Denn wir werden das sein, was wir im Herrn genießen, genießen sollten oder konnten. Wenn zum Beispiel Studenten an einer Hochschule die Abschlussprüfung abgelegt haben, ist diese Zeit ein Genuss dessen, was sie sind. Sie genießen gleichsam die Frucht ihrer Arbeit während ihrer Studienjahre. Diejenigen, die durchgefallen sind, müssen zum Unterricht zurückkommen, damit sie auch ihren Abschluss machen können. Dies ist der Weg des Ausbildungssystems.

Dieses System stellt einen weisen Weg dar, doch unser Gott ist noch weiser. Er besitzt ein großes Werk im Universum. Millionen von Menschen hat Er auserwählt, die durch Gnade gerettet wurden. Gnade hat Barmherzigkeit zur Grundlage. Unsere Errettung hat jedoch nichts damit zu tun, was wir sind oder was wir sein werden. Gott rettete uns und gab uns so viel; denn Er gab uns sich selbst, das göttliche Leben, den Heiligen Geist und Christus als Seine Verkörperung, den Allumfassenden. Da Er uns so viel gab, sollten wir solche sein, die überwinden. Aber bedauerlicherweise wollen sich so viele Gläubige nicht um den Herrn kümmern, sondern nur um ihre eigene ewige Errettung. Sie sagen vielleicht: „Solange ich auf ewig gerettet bin und in den Himmel kommen kann, bin ich zufrieden.“ Sie mögen vielleicht zufrieden sein, aber der Herr ist nicht zufrieden. Eigentlich wird jeder, der in diesem Zeitalter nicht überwindet, im nächsten Zeitalter nicht zufrieden sein. Denn er wird nichts haben, was ihn zufriedenstellen kann. Da wir Christen sind, müssen wir auf den Ruf des Herrn eingehen, Überwinder zu sein.

Wir zeigten auf, dass die Offenbarung, das letzte Buch der Bibel, ein Buch über die Überwinder ist (siehe *Das satanische Chaos in der alten Schöpfung und die göttliche Ökonomie fü*r die neue Schöpfung, in engl. S. 63–75). Das letzte Buch der Bibel ist für viele Christen fast ein verschlossenes Buch. Es hat den Anschein, als ob niemand versteht, wovon es eigentlich spricht. Die Offenbarung erwähnt die sieben goldenen Leuchter, die sieben Siegel, die sieben Posaunen und die sieben Schalen. Schließlich endet dieses Buch mit einer geheimnisvollen Stadt. Nach Offenbarung 21:16 wird die Stadt ein Quadrat von zwölftausend Stadien Seitenlänge sein (ein Stadion entspricht etwa 185m). Die Stadt besteht aus reinem Gold und Edelsteinen mit Perlentoren (V. 18–21). Viele Leser und Lehrer der Bibel sehen die wahre Bedeutung dieser geheimnisvollen Stadt jedoch nicht. Aus diesem Grund vermeiden sie diese im Wesentlichen in ihrer Lehre.

Offb. 21:63, Offb. 21:64, Offb. 21:65, Offb. 21:66, Offb. 21:67, Offb. 21:68, Offb. 21:69, Offb. 21:70, Offb. 21:71, Offb. 21:72, Offb. 21:73, Offb. 21:74, Offb. 21:75, Offb. 21:16, Offb. 21:185, Offb. 21:18, Offb. 21:19, Offb. 21:20, Offb. 21:21

Der Herr zeigte uns durch Seine Barmherzigkeit, dass die Offenbarung eigentlich ein einfaches Buch ist. Es wurde nicht von einem großen Gelehrten, sondern von dem Apostel Johannes geschrieben, der ein Fischer am See von Galiläa war. Dieser Fischer hatte sicherlich keine theologische Denkart. Seine Schriften sind im Grunde eigentlich einfach. In seinem Evangelium fängt Johannes auf einfache Weise an, indem er sagt: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott“ (Joh. 1:1).

Joh. 1:1

Sein abschließendes Buch, das Buch der Offenbarung, wurde ebenfalls auf eine sehr einfache Weise geschrieben; aber schon von meiner Jugendzeit an fand ich es sehr schwierig zu verstehen. Beim Lesen erkannte ich, dass es etwas sehr Wunderbares enthalten muss. Dem Herrn sei Dank, dass die Offenbarung durch Seine Barmherzigkeit allmählich für mich ein offenes Buch geworden ist. Erkennen wir einmal, was in diesem Buch offenbart ist, dann werden wir sehen, dass es eigentlich sehr einfach ist. Das Hauptthema der ersten zwanzig Kapitel des Buches der Offenbarung ist die Überwinder. Offenbarung 20 zeigt uns, dass die überwindenden Märtyrer auferweckt werden, um mit Christus, dem König, als Mitkönige zu herrschen, um in die heilige Stadt einzugehen, in welcher sie das genießen, was sie in Christus sind (V. 4–6).

Offb. 1:20, Offb. 1:4, Offb. 1:5, Offb. 1:6

Ein Überwinder ist jemand, der in jedem Bereich seines täglichen Lebens überwindet. Der Herr Jesus geht in uns voran, um durch uns zu leben, selbst in der Art und Weise, wie wir unser Haar kämmen und schneiden. Folgen wir Ihm in dieser Sache nicht, werden wir besiegt sein, indem wir eine weltliche Frisur tragen. Spricht der Herr zu uns: „Kämme dein Haar nicht auf diese Weise“, dann sollten wir antworten: „Amen, was immer Du möchtest, Herr Jesus.“ Das bedeutet, zu überwinden. Eigentlich heißt das, wir lieben Ihn mehr als unser Selbst und unser Seelenleben. Ein Überwinder kennt und liebt Christus allein.

In einem gewissen Sinn ist die Offenbarung über die Überwinder einfach, aber vielleicht wollen wir wissen, warum ein scheinbar so einfaches Thema die ersten zwanzig Kapitel des Buches der Offenbarung umfasst. Der Grund dafür besteht darin, dass es verschiedene Kategorien von Überwindern gibt. Eine Kategorie stellt die Märtyrer des Alten und des Neuen Testamentes bis zur Zeit vor der großen Trübsal dar. Offenbarung 6 enthüllt, dass diese zu Tode gemarterten Heiligen unter dem Altar riefen: „Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst Du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?“ (V. 10). Die zweite Kategorie der Überwinder ist das männliche Kind, welches zu Gott und Seinem Thron in Offenbarung 12:5 hinaufgenommen wird. Die dritte Kategorie ist die hundertvierundvierzigtausend lebenden Überwinder, die Erstlingsfrucht in Offenbarung 14:1–5. Sie werden vor der großen Trübsal zum himmlischen Berg Zion entrückt. Diejenigen, die in Offenbarung 15:2–4 auf dem gläsernen Meer stehen, sind die vierte Kategorie der Überwinder. Diese vier Kategorien bilden die fünfte Kategorie, welche die bereitgemachte Braut in Offenbarung 19:7–9 ist. Dem Herrn sei Dank, dass Er in der Lage ist, so viele Seiner Gläubigen zu Überwindern zu machen. Wir brauchen zwanzig Kapitel des Buches der Offenbarung, um uns zu zeigen, wie die Gläubigen durch die überfließende und genügende Gnade des Herrn zu Überwindern gemacht werden.

Offb. 1:6, Offb. 1:10, Offb. 12:5, Offb. 14:1, Offb. 14:2, Offb. 14:3, Offb. 14:4, Offb. 14:5, Offb. 15:2, Offb. 15:3, Offb. 15:4, Offb. 19:7, Offb. 19:8, Offb. 19:9

Die letzten beiden Kapitel der Offenbarung enthüllen das Neue Jerusalem unter dem neuen Himmel und auf der neuen Erde in Ewigkeit. Das wird die Gesamtheit aller Gläubigen während aller Generationen des Alten und Neuen Testamentes sein. Zu jener Zeit werden alle von Gott erwählten und erlösten Menschen zu Überwindern geworden sein. Dies gibt uns einen Überblick über das Buch der Offenbarung.

Die Bibel stellt insgesamt die Geschichte Gottes dar. Von vielen Menschen wurden Geschichten oder Biographien geschrieben. Als ich die Biographie von Bruder Watchman Nee fertiggestellt hatte (der Titel lautet: *Watchman Nee: Ein Seher der göttlichen Offenbarung im gegenwärtigen Zeitalter*), überlegte ich, dass Gott ebenfalls eine Biographie, eine Geschichte hat. Die Bibel ist die beste Geschichte Gottes. Das Alte Testament ist die Geschichte Gottes mit dem Menschen, und das Neue Testament ist die Geschichte Gottes in der Fortsetzung im Menschen. Im Alten Testament war Gott nur bei dem Menschen. Erst als Er Fleisch geworden ist, kam Er in den Menschen hinein. Die Fleischwerdung bestand daher darin, dass Gott in den Menschen hineinkam. Das erste Kapitel des Neuen Testamentes im Matthäusevangelium gibt uns einen Bericht davon, wie Gott in den Menschen hineinkam. Von dem Tag an wurde der Gott bei dem Menschen zu dem Gott im Menschen.

Dank sei Gott, dass wir gerettete, wiedergeborene, mit dem Blut gewaschene und mit dem Geist gefüllte Christen sind, in denen Gott ist! Wenn uns jemand fragt, wer wir sind, können wir sagen: „Ich bin ein Christ.“ Ein Christ ist ein Gläubiger an Christus. Aber wer bist du denn als ein Gläubiger an Christus? Die höchste Antwort ist: „Ich bin Gott in mir.“ Wir Gläubigen sind „Gott in uns.“ Die Gemeinde ist Gott in einer Gruppe von Menschen. Dies heißt nicht, dass wir Gott in Seiner Gottheit wären, sondern wir haben Gott in uns als unser Leben, unsere Natur, unser Element und inneres Wesen. Zu sagen, wir seien „Gott in uns“ bedeutet, dass wir ein Teil der Geschichte Gottes sind. Die Bibel ist die Geschichte Gottes mit dem Menschen im Alten Testament, und dann die Geschichte Gottes im Menschen im Neuen Testament.

# I. Gottes Ökonomie

Unser Gott hat eine ewige Ökonomie (Eph. 1:10; 3:9; 1.Tim. 1:4). *Ökonomie* bedeutet Plan. Gott hat einen ewigen Plan. In der vergangenen Ewigkeit plante Er schon, etwas zu tun. Dieser Plan wurde von Ihm selbst entworfen, und zwar nach Seinem Herzenswunsch und Wohlgefallen, um Seine Absicht auszuführen. Gott hat einen Herzenswunsch; und Er muss etwas tun, um das auszuführen, was Er möchte. Somit hat Gott einen ewigen Plan, eine ewige Ökonomie und einen Vorsatz, etwas zu tun.

Eph. 1:10, Eph. 3:9, 1.Tim. 1:4

## A. Mit dem Menschen eins zu sein

Der große Gott, welcher sehr aktiv und lebendig ist, hat die Absicht, mit dem Menschen eins zu sein. Dies mag zwar sehr einfach erscheinen, ist jedoch das Geheimnisvollste überhaupt. Zum Beispiel studieren Ärzte den menschlichen Körper schon seit vielen Jahren, doch sie können alle seine Geheimnisse immer noch nicht völlig verstehen. Ein Arzt sagte mir einmal, er könne nach dem Studium des menschlichen Körpers nicht leugnen, dass es in diesem Universum ein allmächtiges Wesen geben muss. Anders hätte der wunderbare menschliche Körper nicht entstehen können. Der menschliche Körper mag zwar einfach erscheinen, aber dieses Einfache ist doch wunderbar. So mag Gottes Ökonomie, mit dem Menschen eins zu sein, ebenfalls einfach erscheinen, doch so etwas Einfaches ist das Wunderbarste.

Da wir an Christus glauben, ist Gott eins mit uns. Vergiss nicht, dass dies der wahre Gott ist, der mit uns eins ist! Der wahre Gott ist als Geist in unserem Geist (2.Tim. 4:22; 2.Kor. 3:17). In der Bibel heißt es, dass Gott in uns wohnt, und wir in Ihm wohnen (1.Joh. 3:24; 4:13). Dies bedeutet, Gott ist in uns und wir in Ihm. Wir und Gott wohnen ineinander. Theologen führten das Wort *Koinhärenz* ein, um dieses gegenseitige Ineinanderwohnen zu beschreiben. Der ewige Gott ist als das ewige Leben in uns, und wir sind im ewigen Gott. Wer kann denn die Tatsache erklären, dass Gott und Mensch koinhärent sind? Dies ist ganz wunderbar!

2.Tim. 4:22, 2.Kor. 3:17, 1.Joh. 3:24, 1.Joh. 4:13

### 1. Den Menschen in Seinem Bild zu erschaffen

Da Gott im Menschen wohnen möchte, schuf Er den Menschen in Seinem eigenen Bild (1.Mose 26–27). Dies macht den Menschen in äußerlicher Weise mit Gott eins. Äußerlich sehen wir wie Gott aus. Darwin behauptete zwar, dass wir vom Affen abstammen, aber das ist Unsinn. Wir stammen nicht vom Affen ab, sondern sind Menschen, die im Bilde Gottes erschaffen wurden. Unter den Millionen von Dingen der Schöpfung Gottes kann sich nichts mit dem Menschen vergleichen. Alle anderen lebendigen Kreaturen sind nach ihrer Art, aber der Mensch ist nach Gottes Art. Der Grund dafür ist, dass der Mensch Gottes Bild trägt; er ähnelt Gott.

﻿1.Mose 4:26, ﻿1.Mose 4:27

### 2. Den Menschen in drei Teilen zu schaffen – Leib, Seele und Geist

Der Mensch trägt Gottes Bild, damit er ein Behälter sein kann, der Gott enthält, das heißt ein Gefäß, um mit Gott gefüllt zu werden. Deshalb schuf Gott den Menschen in drei Teilen – Leib, Seele und Geist (1.Mose 2:7; 1.Thess. 5:23). Der Mensch wurde als ein Behälter geschaffen, um Gott zu empfangen; und der Behälter muss die Form seines Inhalts haben. Gott schuf uns mit einem Geist, um Ihn zu empfangen; mit einem Verstand, um Ihn zu verstehen; mit einem Herzen, um Ihn zu lieben und mit einem Körper, um Ihn zum Ausdruck zu bringen. So haben wir ein Organ, um Gott zu empfangen, ein Organ, um Ihn zu verstehen, ein Organ, um Ihn zu lieben und ein Organ, ein äußeres Gefäß, um Ihn zum Ausdruck zu bringen. Auf diese Weise kann Gott eins mit uns, und wir können eins mit Ihm sein.

﻿1.Mose 2:7, 1.Thess. 5:23

## B. Den Menschen zu Seinem Organismus zu machen

Gott wollte mit dem Menschen eins sein, um ihn zu Seinem Organismus zu machen. Der geistliche, abstrakte und geheimnisvolle Gott möchte einen Organismus haben. Unser physischer Leib ist ein Organismus. So möchte Gott einen Leib haben, das heißt den Leib Christi als Seinen Organismus.

Gott macht den Menschen zu Seinem Organismus, indem Er das Leben und der Inhalt des Menschen ist, um sich selbst in der Menschlichkeit zum Ausdruck zu bringen. Jesus war Gott in Menschlichkeit. Er war ein wahrhafter Mensch, und Gott lebte in Ihm, durch Ihn und aus Ihm. Er war ein Mensch, der in Seiner Menschlichkeit Gott in allen göttlichen Eigenschaften zum Ausdruck brachte. Jesus ist so liebenswert und schön, weil Er ein Mensch ist, aber Gott in Ihm lebt. Gott lebt in Ihm mit all Seinen Eigenschaften, damit Er durch die Menschlickeit zum Ausdruck kommen kann.

Wir Gläubigen sind als die Nachfolger Jesu ebenfalls Menschen, die Gott leben, zum Ausdruck bringen und Ihn durch uns in unserer Menschlichkeit sich ausleben lassen. Wir Christen leben nicht nach unserer Weisheit oder Klugheit, sondern wir leben Gott. Die Ungläubigen denken vielleicht, wir seien töricht, aber eigentlich sind wir die weisesten Menschen. Andererseits sagte der Apostel Paulus: „Wir sind Narren um Christi willen“ (1.Kor. 4:10). In den Augen anderer sind wir töricht, weil wir um Christi willen unsere menschliche Weisheit aufgeben. Wir sind zwar menschlich, dennoch leben wir Gott und bringen Seine Eigenschaften durch unsere menschlichen Tugenden zum Ausdruck.

1.Kor. 4:10

## C. Aus Seiner alten Schöpfung eine neue Schöpfung zu erhalten

Gott schuf das Universum und den Menschen. Dies ist Seine alte Schöpfung. Seine Absicht besteht jedoch nicht darin, nur eine alte Schöpfung zu haben. Vielmehr beabsichtigt Er, eine neue Schöpfung zu erhalten (2.Kor. 5:17; Gal. 6:15).

2.Kor. 5:17, Gal. 6:15

### 1. Sich selbst in Seine alte Schöpfung hineinzugeben

Um eine neue Schöpfung zu erhalten, teilt Gott sich selbst in Seine alte Schöpfung hinein aus. In der alten Schöpfung war Gott nicht. Sie besaß weder Gottes Leben noch Seine Natur, doch die neue Schöpfung, die aus den von Gott wiedergeboren Gläubigen besteht, besitzt beide (Joh. 1:13; 3:15; 2.Petr. 1:4). Daher sind die Gläubigen eine neue Schöpfung (Gal. 6:15), zwar nicht nach der alten Natur des Fleisches, doch nach der neuen Natur des göttlichen Lebens.

Joh. 1:13, Joh. 3:15, 2.Petr. 1:4, Gal. 6:15

Vor unserer Wiedergeburt waren wir die alte Schöpfung ohne Gott in uns, aber heute sind wir glücklich, weil wir Gott in uns haben. Er ist unsere Freude. Die Bibel sagt, dass wir uns allezeit freuen sollen (1.Thess. 5:16; Phil. 4:4). Doch das menschliche Leben ist voller Leid und Sorge. Nachdem Hiob so viel Leiden erfahren hatte, machte er deutlich, dass er wünschte, nie geboren worden zu sein (Hiob 3:1–13). Wie ist es möglich, uns über nichts zu sorgen? In uns selbst ist dies unmöglich. Von Sorge können wir nur dann frei sein, wenn wir in Gott leben. Gott ist sogar unsere Wohnstätte. Denn Mose sagte: „Herr, Du bist unsere Wohnung gewesen von Geschlecht zu Geschlecht“ (Psalm 90:1). Gott ist unser ewiges Haus, worin wir wohnen. Er ist unsere Wohnstätte, und wir sind sogar Seine Wohnstätte (1.Kor. 3:16; Eph. 2:22). Wir wohnen in Ihm, und Er wohnt in uns. Diese gegenseitige Wohnung ist die neue Schöpfung; und diese neue Schöpfung ist Gottes Absicht.

1.Thess. 5:16, Phil. 4:4, Hiob 3:1, Hiob 3:2, Hiob 3:3, Hiob 3:4, Hiob 3:5, Hiob 3:6, Hiob 3:7, Hiob 3:8, Hiob 3:9, Hiob 3:10, Hiob 3:11, Hiob 3:12, Hiob 3:13, Ps. 90:1, 1.Kor. 3:16, Eph. 2:22

### 2. Dieses Vorhaben in vier Zeitaltern in der alten Schöpfung durch vier Völker Seiner alten Schöpfung zu vollenden

Gottes ewige Ökonomie besteht darin, dass Er mit dem Menschen eins ist und diesen zu Seinem Organismus macht, so dass Er aus der alten Schöpfung heraus eine neue Schöpfung erhalten kann. Dies ist jedoch kein einfaches Vorhaben. Gott vollendet es in vier Zeitaltern in der alten Schöpfung und durch vier Völker Seiner alten Schöpfung.

Nach der Bibel gibt es in der alten Schöpfung vier Zeitalter – nämlich das Zeitalter vor dem Gesetz, das Zeitalter des Gesetzes, das Zeitalter der Gnade und das Zeitalter des Reiches. Im ersten Zeitalter, dem Zeitalter vor dem Gesetz, arbeitete Gott durch das Geschlecht Adams, und zwar von Adam bis Mose. Im zweiten Zeitalter, dem Zeitalter des Gesetzes von Mose bis zum ersten Kommen Christi, arbeitete Er durch die irdischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams weiter (1.Mose 13:16). Im dritten Zeitalter, dem Zeitalter der Gnade, welches das Gemeindezeitalter darstellt, setzt Er vom ersten Kommen Christi bis zu dessen Wiederkunft durch die himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams Seine Arbeit fort (1.Mose 15:5). Schließlich wird Er im vierten und letzten Zeitalter, dem Zeitalter des Tausendjährigen Reiches, durch die Überwinder der Geschlechter Adams und Abrahams arbeiten, um Sein Vorhaben zu vollenden, eine neue Schöpfung zu erhalten (Offb. 12:5, 11; 14:1–5). Somit benutzt Gott diese vier Zeitalter, um Seine Ökonomie zu vollenden.

﻿1.Mose 13:16, ﻿1.Mose 15:5, Offb. 12:5, Offb. 12:11, Offb. 14:1, Offb. 14:2, Offb. 14:3, Offb. 14:4, Offb. 14:5

Um dieses göttliche Vorhaben zu vollenden braucht Gott Tausende von Jahren. Von Adam bis Abraham waren es zweitausend Jahre, von Abraham bis Christus waren es zweitausend Jahre, und von Christus bis zur heutigen Zeit sind es fast zweitausend Jahre. So sind seit der Zeit Adams schon fast sechstausend Jahre vergangen. Und schließlich wird das Tausendjährige Reich kommen. Daran können wir sehen, dass Gott Tausende von Jahren braucht, um das Vorhaben Seiner Ökonomie zu vollbringen, nämlich mit dem Menschen eins zu sein, ihn zu Seinem Organismus zu machen, damit der Mensch zu Seiner neuen Schöpfung werden kann, der Ihn selbst als Lebensinhalt hat.

Heute befinden wir uns im Zeitalter der Gnade in dem Prozess des Vorhabens Gottes, eine neue Schöpfung zu erhalten. Jede gedankenreiche Person möchte gern wissen, was die Bedeutung des menschlichen Lebens ist. Salomo sagte im Buch „Der Prediger“, dass alles unter der Sonne Nichtigkeit der Nichtigkeiten ist (1:2–3). Doch dem Herrn sei Dank dafür, dass wir in Seiner Absicht eingeschlossen sind und die Bedeutung des menschlichen Lebens kennen. Gott erwählte uns vor Grundlegung der Welt (Eph. 1:14) und berief uns in der Zeit, um Seine ewige Ökonomie auszuführen, eine neue Schöpfung zu erhalten. Gott hat einen Vorsatz, ein Vorhaben; und wir befinden uns Tag für Tag in dem Prozess Seines Vorhabens. Ich hoffe, dass ich schließlich von Ihm als einer Seiner Überwinder gezählt werden kann. Mein Ziel ist, schließlich ein Überwinder zu sein.

Offb. 1:2, Offb. 1:3, Eph. 1:14

# II. Das Versagen des Menschen

Gott wird mindestens siebentausend Jahre brauchen, um Sein Vorhaben zu vollenden, aus der alten Schöpfung die neue Schöpfung zu gewinnen. Er braucht vier Zeitalter, um dies zu tun, da die Menschheit Gott verfehlte.

## A. Das Versagen des Geschlechtes Adams im Zeitalter vor dem Gesetz

Gott schuf Adam, was bedeutet, Er erwählte Adam und seine Nachfahren als das Mittel, um die neue Schöpfung hervorzubringen. Schließlich wurde jedoch das adamitische Geschlecht zur Zeit der Sintflut zum Fleisch (1.Mose 6:3a). Zur Zeit der Flut war der Mensch in den Augen Gottes völlig sündig und hässlich geworden. Später wurde das adamitische Geschlecht in Babel eins mit Satan (1.Mose 11:4–9). Der Mensch wurde satanisch. Dann kam Gott, um Abraham zu erwählen, um ein neues Geschlecht, ein berufenes Geschlecht, zu erhalten.

﻿1.Mose 6:3, ﻿1.Mose 11:4, ﻿1.Mose 11:5, ﻿1.Mose 11:6, ﻿1.Mose 11:7, ﻿1.Mose 11:8, ﻿1.Mose 11:9

## B. Das Versagen der irdischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams

Aber selbst das neue, das berufene Geschlecht, die irdischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams, versagte, denn sie gaben Gott mit Seinem alten Bund auf (Jer. 2:13; 11:10b) und wählten Satan mit seinem Reich (11:10a).

﻿1.Mose 2:13, ﻿1.Mose 11:10, ﻿1.Mose 11:10

## C. Das Versagen der himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams

Abraham hat zwei Arten von Nachfahren. Die eine Art wird bildlich als Staub dargestellt. Denn in 1. Mose 13:16 heißt es, dass die Nachfahren Abrahams dem Staub der Erde gleich seien. Dies sind die irdischen Nachfahren, die Juden nach dem Fleisch. Die zweite Kategorie der Nachfahren Abrahams werden nach 1. Mose 15:5 den Sternen des Himmels verglichen. Dies sind die neutestamentlichen Gläubigen, die geistlichen, himmlischen Nachfahren Abrahams. Denn in Galater 6:16 heißt es, dass wir, die neutestamentlichen Gläubigen, das geistliche Israel Gottes sind.

﻿1.Mose 11:1, ﻿1.Mose 13:16, ﻿1.Mose 13:1, ﻿1.Mose 15:5, Gal. 6:16

Die himmlischen Nachfahren Abrahams versagten ebenfalls. Sie wurden im Genuss des durch einen Prozess gegangenen Dreieinen Gottes besiegt (vgl. 2.Kor. 13:14) und von Satan durch die Sünde, das Selbst, die Welt und die religiöse Welt verdorben (1.Joh. 3:8; Mt. 16:24; 1.Joh. 2:15; Gal. 1:4; 6:14). Die späteren Briefe des Paulus und die Sendschreiben an die sieben Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 zeigen, dass die Gemeinde am Ende des ersten Jahrhunderts niedergegangen war. So versagte das geschaffene Geschlecht, das erwählte Geschlecht der Nachfahren Abrahams versagte auch und ebenso die himmlischen Nachfahren Abrahams. Dies ist der Grund, warum der Herr Jesus im Buch der Offenbarung kam, um die Überwinder zu rufen. In Seinen Briefen an die sieben Gemeinden in Offenbarung 2 und 3 ruft Er siebenmal die Überwinder (2:7, 11, 17, 26–28; 3:5, 12, 20–21). Er ruft uns, die Gläubigen, die himmlischen Sterne und die himmlischen Nachfahren Abrahams, Überwinder zu sein.

2.Kor. 13:14, 1.Joh. 3:8, Mt. 16:24, 1.Joh. 2:15, Gal. 1:4, Gal. 6:14, Offb. 6:2, Offb. 6:3, Offb. 6:2, Offb. 6:3, Offb. 2:7, Offb. 2:11, Offb. 2:17, Offb. 2:26, Offb. 2:27, Offb. 2:28, Offb. 3:5, Offb. 3:12, Offb. 3:20, Offb. 3:21

Mit dem Geschlecht Adams erlitt Gott einen Verlust. Mit den Nachfahren Abrahams, welche Staub sind, erlitt Gott einen Verlust; und mit den himmlischen Nachfahren Abrahams erlitt Er ebenfalls einen Verlust. Aber mit der letzten Gruppe von Menschen, den Überwindern, gewinnt Gott den Sieg. Denn im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, sehen wir, dass Christus eine Gruppe von Überwindern gewonnen hat; und diese Gruppe wird schließlich für Gott zu einem großen Erfolg.

## D. Christus ruft die Überwinder aus den himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams für das Zeitalter des Reiches

Christus ruft die Überwinder aus den himmlischen Nachfahren des Geschlechtes Abrahams für das Zeitalter des Reiches, um Gottes Ökonomie zu vollenden und um das Reich Christi und Gottes herbeizubringen (Offb. 11:15). Viele Christen stöhnen und ächzen über die erbarmenswerte und niedergegangene Situation der Gemeinde. Anscheinend ist dies zwar richtig, doch im Verborgenen gab es im Laufe der Jahrhunderte Gruppen von Überwindern. Ich glaube, dass es auch unter uns einige Überwinder gibt. Aus der Tiefe meines Seins kann ich bezeugen, dass einige Heilige, mit denen ich viele Jahre lang gedient habe, Überwinder sind. Wir sollten nicht denken, die Gemeinde sei völlig besiegt. Anscheinend ist sie zwar besiegt, aber eigentlich doch nicht. Denn es gibt eine Gruppe von Heiligen, welche mit dem Rufer, Christus, stehen, um Seine Überwinder zu sein.

Offb. 11:15

Die Überwinder vollenden Gottes Ökonomie und bringen schließlich Gottes Reich herbei. Als Überwinder leben wir nicht uns selbst, sondern Gott. Während wir Gott leben, siegen wir über Umstände aller Art. Im ersten Korintherbrief befahl Paulus den Heiligen, mannhaft und stark zu sein (16:13). Die Worte des Paulus richteten sich nicht nur an die Brüder, sondern auch an die Schwestern in Korinth. Daher müssen wir alle stark und mannhaft sein, und sollten uns selbst vergessen, weil Gott in uns ist. Unsere Umstände müssen wir überwinden und besiegen und uns unserer Umgebung unterwerfen. Das heißt, Gottes Herrschaft herbeizuführen und auszubreiten, was eigentlich bedeutet, Gottes Reich herbeizuführen. Es ist daher falsch, in passiver Weise zu warten, dass das Reich kommt. Gott braucht eine Anzahl von Überwindern, um die Umstände zu erobern und die Umgebung zu unterwerfen, damit Seine Herrschaft herbeigeführt und ausgebreitet wird, um Sein Reich aufzurichten.

Offb. 16:13